

# Chinasammlung

## Dr. Walter Rieder Interlaken



### Zur Ausstellung

In der Ausstellung befinden sich Objekte verschiedener Stile. Zu einem sind es buddistische, sowie taoistische, konfuzianische aber auch Gegenstände des profanen Lebens die zu betrachten sind.

**Buddhismus:** Ursprünglich indische Philosophie, die von Gautama Siddharta, einem Prinzen, 550 vor Christus gegründet wurde. Diese Religion kam im 6. Jahrhundert nach China. Philosophie der Erlösung durch Gute Taten und Meditation.

**Taoismus:** Chinesische Philosophie der harmonischen Wechselwirkung der Naturkräfte, in der der Mensch seinen natürlichen Platz hat.

**Konfuzianismus:** Lehre nach Konfuzius. Sitten und Verhaltens Kodex. Staatsreligion des alten Chinas, die sich auf den Ahnenkult beruft.

Diese Philosophien und Lehren vermengten sich in der chinesischen Kultur .

### Zu den Rollbildern

In der Ausstellung werden sehr viele Rollbilder zu bewundern sein.

Die Malerei in China ist heute noch eine der schwierigsten Gebiete der Kunstgeschichte.

Schon im 4. Jahrhundert nach Christus erreichte die Malerei in China ein hohes Niveau. Gleichzeitig begann aber auch die Leidenschaft der Sammler.

Ergänzend kommt dazu, dass die Kalligraphie, die Schrift, komplementär in einem Bild zu finden sind. Erklärende Gedichte, die die Stimmung vermitteln, wurden manchmal von den Sammlern nachträglich hinzugefügt. So kann ein Bild aus dem 14. Jahrhundert stammen, das Gedicht darauf aber aus dem 17. Jahrhundert. Zusätzlich wurden Bilder durch die Jahrhunderte hindurch ummontiert. Bilder wurden ausgeschnitten und z.B. auf kostbareres Papier montiert.

Ein anerkannter Maler erhielt das Recht mit seinem Stempel zu signieren.

Stempel haben in China grösste Wichtigkeit.

### Das Sammeln

Sammeln von Kunstwerken hat einen sehr speziellen Stellenwert in der alten chinesischen Kultur. Jeder sammelte Kunstwerke, deren Kopien oder betätigte sich auch selbst als Maler und Künstler.

Diese Sammlungen wurden systematisch katalogisiert und von der Frau und dem Herr des Hause à jour gehalten.

Die Bildung der Kinder, die daheim geschah, ging über das Erklären der Kunstwerke, und machte sie somit mit der Geschichte bekannt. Schönheit zu sehen galt als erzieherische Maßnahme.

Dieses Phänomen hat man in Europa übrigens im 18. und 19. Jahrhundert in der so genannten humanistischen Bildung gelebt.



Buch Empfehlung: Barbara Beuys, Der Preis der Leidenschaft, Hanser Verlag

Kunst- und  
Kulturhaus  
Interlaken



## Eingang Teehaus und Aufgang

In diesen drei Bereichen hängen schwarz-weiße Stein-Abklatschbilder. Schon im 12. und 13. Jahrhundert, der Sung Dynastie, wurden Meisterwerke durch Stein-Abklatschbilder vervielfältigt. Die hier ausgestellten sind aus dem 19. Jahrhundert datiert. Teilweise von Originalen aus dem 18. Jahrhundert.

Im Teehaus sind zusätzlich ein Holzmodell einer Tschunke aus dem 19. Jahrhundert, sowie Teebilder aus dem 20. Jahrhundert ausgestellt. Diese Dinge gehören schon zu der Rieder Sammlung.

Die Dekorationen des Teehauses wurden vom Gymnasium Interlaken liebenswürdigerweise zu Verfügung gestellt.

Auch die Fahnen, die das Haus außen schmücken, wurden von Schülern aus Interlaken und Matten bemalt.

Teehäuser existieren in der chinesischen Tradition und sind heute wieder Treffpunkt für kulturellen Austausch in China.

Im Teehaus befinden sich auch die Boutique mit ausgewählten Geschenken und Bücher.

## Treppenhaus

Kuan Yin Triptychon

tychon: Diese Gruppe ist Da Wei 224 n.Chr. datiert, scheint aber später ausgeführt zu sein.

Kuan Yin mit Attributen Sonne und Mond.

Bronze.

Kuan Yin mit Attributen 2 Schriftrollen.

Bronze.

Ming Dynastie

## Erster Stock

Empfangsbilder:

Willkommensblumen Rollbild, 19. Jahrhundert, Tusche auf Papier

Schriftbild 19. Jahrhundert, Tusche auf Papier

Weiser 19. Jahrhundert

## Gang:

3 Landschaftsbilder Drucke Kopien aus dem 18. Jahrhundert

Tsing Vase Bronze 20. Jahrhundert

Geschenk Photo. Die verbotene Stadt Peking



## Präziosenzimmer

### Statuen in den Fenstern

Taoistischer Gott der Literatur MING Dynastie 17. Jahrhundert  
Bronze goldlackiert mit Original Holzuntersatz.  
Da er viele Reisen unternahm wird er oft beritten dargestellt.

Taoistischer Gott der Beamtenbeförderung, Ming-Zeit Ende 16.-Anfangs 17. Jahrhundert  
Bronze  
Auf der Rückseite Schriftzeichen:  
Tempelgabe aus Anlass meiner Beförderung zum Schatzkanzler von Me-Yüan selbst in Metall gegossen und persönlich dargebracht.

Taoistische Gottheit, Ming Dynastie, 14.–17. Jahrhundert  
Bronze  
Er hält in der linken Hand einen Doppelkürbis.  
Der Doppelkürbis ist das taoistische Symbol der Ewigkeit und des ewigen Lebens, wie in unserer Kultur die Hemniskate oder liegende Acht.

Taoistischer Gott des Nordens oder des Regens Ming Dynastie, 1521 – 1565  
Bronze  
An seinen Seiten sind Laschen angebracht um ihn während der Prozession auf eine Bahre zu binden.  
Tempelgabe, an der sich benachbarte Gemeinden und Dörfer beteiligt haben.  
Bezirk Wei-Schö (Hien), Provinz Honan zu Zeit der Dja-Tsin, Ming Dynastie.

### An der linken Wand:

Rechts: Gott des Nordens in klein. Ming Dynastie.  
Links: Taoistischer Weise, undatiert

Han Waschschüssel 200 vor bis 200 nach Christus.  
Bronze

Schemel, frühes 19. Jahrhundert, Zitan Holz



## Präziosenzimmer

Bronzespiegel

### Vitrine 2, sowie im Bronzegestell

Bronzespiegel aus der Han bis Sung Periode ca 1. Jahrhundert vor Chr. – 13. Jahrhundert nach Chr.

Spiegel sind in China wie auch in den meisten anderen Kulturen dieser Welt nicht nur als Objekte des sich Beschauens, sondern vor allem als magische Schutzmittel verwendet worden.

Die meisten Bronzespiegel bestehen aus einer Kupferlegierung mit hohem Zinngehalt, ca 21–27 % die sich gut polieren lässt.

Die Spiegelrückseite trägt oft ein Reliefdecor mit einem Knauf in der Mitte zur Befestigung einer Halteschnur. Die Grundform ist rund, selten quadratisch.

Die runde Form galt als die beste Schutzform, da sie die Form des Himmels ist, die quadratische symbolisiert die Erde.

Soldaten trugen Spiegel auf ihrer Uniform um sich zu beschützen. Die Lichtreflexe wurden von den Tänzerinnen am Hofe benützt um sie in ihren Tanz einzubeziehen.

Heute werden moderne Spiegel über den Türen angebracht um Böses zurück zu schicken.

Nicht zuletzt wurden Spiegel auch dazu verwendet die Zukunft zu sehen

### Vitrine 1 und 3

Schnupftabakfläschchen

18. Jahrhundert bis 20. Jahrhundert, Ching Dynastie, teilweise Kaiserware.

Diese Fläschchen dienten zur Aufbewahrung von Schnupftabak. Seit dem 18. Jahrhundert wurden sie zum üblichen Accessoire eines Edelmannes.

Sie bestehen aus Halbedelsteinen, z.B. Achat Nephrit, Lapis lazuli, aber auch aus Porzellan, Glas, Lack, Email Silber, Elfenbein und Kristall.

Im Inneren befindet sich ein kleines Elfenbein Schälchen um den Tabak auf den Handrücken zu legen.

Für die Sammlung von solchen Tabakfläschchen wurden ganze Vermögen ausgegeben, so beliebt war dieses Objekt im alten China.

Manchmal arbeitete ein Künstler Wochen oder Monate lang an einem Fläschchen.

Der Tabak wurde auch als Heilmittel verwendet gegen Infektionen der Atemwege.

Tabak selbst kam wahrscheinlich über Japan aus Europa. Die Europäer waren seit dem 15. Jahrhundert auf dem Amerikanischen Kontinent in Kontakt mit Tabak gekommen.



## Präziosenzimmer

### Textilien

Ungefähr 3000 vor Chr. soll die Geschichte der Seide in China ihren Anfang genommen haben. Dies kann man jedenfalls auf einem Schildkrötenpanzer aus dem 15. Jahr. vor Chr. lesen.

Schon zur Zeit der Sung 13. Jahr. wurde die Seide in vollkommener Art gewoben und bestickt.

In diesem Raum sind einige sehr schöne Exemplare aus dem 19. Jahr. zu sehen.

Stoff und Kleider aus dem 19. Jahr. Ching-Dynastie

Seide rosa bestickt mit Drachen. Der 5 Griff Drachen galt als Kaisersymbol Kleider, die mit diesem Drachen bestickt wurden, waren der kaiserlichen Familie vorbehalten und hießen Long-p'ao.

### Rechte Raum Seite

Bestickte Decke mit Drachenmotiv und Chrysanthemen Muster.

Der Drache galt in China als Symbol der 5 Elemente, Wasser, Feuer, Erde, Luft und Chi, die Lebenskraft. Er ist noch heute ein sehr positives Symbol.

Die Chrysanthemenblume war Symbol des Kaisers und der Sonne.

Seidendecke mit Schmetterlingen. Symbol für Glück.

Rote Bluse mit dazu passendem Jupe

Blauer Jupe.

Roter Stoff mit blauem Blumen.

Lila Gewand mit Phönix Motiven. Symbole der Weiblichkeit.

Decke blau mit Pfau, Symbol der Schönheit der Welt.

### In den Vitrinen:

3 Paar Seiden Damenschuhe. Die vornehme Chinesin hatte ihr Füße zurückgebunden seit der Kindheit. Sie galten als Schönheitsideal und hiessen Lotusfüsse.

Kinderkopfschmuck

Fächer 19. Jahr. Ching Dynastie, Papier

Verschieden Fächer sind in diesem Raum angebracht.

Der Fächer wurde in China gerne als Freundschaftsgeschenk überreicht.

Gedichte wurden der Stimmung zur Zeit der Übergabe angepasst und direkt auf den Fächer gemalt.



## Präziosenzimmer

Jade Schmuck und Objekte 19. Jahr. Ching Dynastie.

### Vitrine 3

Jade Anhänger

2 Haarnadeln mit Phönix Motiv

Spiegel mit Jadegriff und Rücken

Lupe mit Jade und Silbergriff

Jade ist der heilige Stein Chinas. Er gilt als Manifestation der Lebenskraft. Er beschützt und stärkt seinen Besitzer.

Jade existiert in vielen Qualitäten und Farben.

Kleiner Bronze Löwe 19. Jahr. mit Vergoldungsresten.

2 Rosenquarz Medaillons, ungefasst

Sehr schönes grünes Jadestück, ungefasst.

### Hohe, runde Knopfartige Gebilde:

Auszeichnung, die auf dem Kopfputz der Männer installiert waren, aus:

Lapis lazuli

Bergkristall

Bronze

### Bronzegefäße

Bronzegefäße von der Han Periode 220 vor Chr. bis 19. Jahrhundert.

Bronze war das vornehmste Material der chinesischen Kultur. Auch die berühmte Jade galt als perfektes Ersatzmaterial für Bronze.

Die Bronzegefäße waren dem Ahnenkult vorbehalten.

Jede Form hat ihre eigene Geschichte.

In den Gefäßen wurde Weihrauch geopfert. Vor allem aber wurde in ihnen auch der rituelle Wein dargeboten sowie die Opferfleischgaben zubereitet.

Im 19. Jahr. war es unter den europäischen Gelehrten modern. Bronzegefäße zu sammeln.

Die ersten Bronzegefäße der chinesischen Kultur stammen aus der Shang oder Yin Periode, den frühesten geschichtlichen Dynastien Chinas, datiert um 1750–1100 vor Chr.

Bronzegefäße wurden während den chinesischen Dynastien immer wieder von früheren Stilen kopiert. So kann ein Gefäß aus dem 900. Jahrhundert Tang Dynastie die Form eines Gefäßes aus der Shang Dynastie 1750 vor Chr. aufweisen.

Perfektes zu kopieren galt in China immer als Ehrung des Vollkommenen.



## Blaues Zimmer 3

2 Fô Hunde rechts und links des Möbels

Lack, 19. Jahrhundert.

Diese Löwenhunde sind Beschützer des Hauses. Das Männchen legt seine Pfote auf die Kugel der Lebensenergie mit Glocke, das Weibchen legt die Pfote auf ein Baby.

### Auf dem Möbel:

Eine Kuan Yin aus Lapislazuli, 18. Jahrhundert, sowie eine Kuan Yin aus Speckstein  
19. Jahrhundert.

In der Mitte eine Klangschaale, China 19. Jahrhundert.

Blauer Porzellan Fô Hund

19. Jahrhundert

Vergessen wir nicht, dass wir dieses Jahr im Jahr des Hundes sind!

Siehe China Horoskop



## Buddha Zimmer

Glocke Typ Chung  
Bronze  
Reliefdecor mit I Ging Triagrammen  
1741, Ching-Dynastie

Neben der Türe  
2 Kuan Yin,  
Holz vergoldet  
18. Jahrhundert

Kuan Yin ist die weibliche Emanation eines Buddhas und kann manchmal Formen wie unsere Muttergottes Figuren annehmen.

Am Boden vor Rollbild  
Lo Han, Buddha Schüler  
Holz vergoldet  
17–18 Jahrhundert

## Auf Sims

Verschiedene Buddhas  
17–19 Jahrhundert

Kuan Yin  
Bronze vergoldet  
Dreiköpfig mit zehn Armen  
Djia-dsing 1547 Ming Dynastie

## In Vitrine

Rechts kleiner Holz Buddha 17. Jahrhundert

Silberner Buddha 19. Jahrhundert

## Mitte

Kuan Yin, Pfirsich in der linken Hand  
Bronze vergoldet  
17. Jahrhundert

Manjushri  
Buddha als Kind in einem Lotus stehend  
Bronze

## links

Avalokiteschwra Padmapani, Tibet  
18. Jahrhundert



## Buddha Zimmer

Avalokiteschwara sind Buddhas der Güte und Liebe. Viele reichverzierte Buddhas stellen Bodhisattvas der Zukunft dar. Sie verkörpern Prinzipien, wie Güte oder Weisheit die sich in ihnen manifestieren.

Gebetsmühle, Tibet  
Silber 18. Jahrhundert

Meditationsglöckchen sowie Diamantenzepter, Tibet  
19. Jahrhundert

## Auf der Vitrine

Lohan  
Holz, Gold lackiert  
17. Jahrhundert

## Links auf Vitrine

Koshitigarbha  
Wundertätiger Mönch  
Bronze 18. Jahrhundert

Die Rollbilder in diesem Raum sind sehr schöne Originale auf Seide und Papier aus dem 18–19 Jahrhundert.

Zu beachten ist auch, dass das Bambusmotiv in China Symbol für das richtig geführte Leben ist. Fülle und Leere, wie der Bambus, biegsam aber stark.

Die Handstellungen der Figuren ist nicht zufällig. Die Hände sind in heiligen Gesten den Mudras gehalten. Sie versinnbildlichen Stärke, Weisheit etc.

Das Lächeln der Buddha Figuren hat in Asien eine lange Tradition. Wenn man das innere Lächeln übt, wird das Leben erhellt.



## Ritterraum

Generalsparade Uniform mit Helm  
19. Jahrhundert, Seidenbrokat und Metall

Zu beachten ist das Metallstück auf Brusthöhe, das die früheren Bronzespiegel ersetzt, die Böses abhielten.

Der sehr prunkvolle Helm ist reich mit Drachen und Halbedelsteinen verziert.

Truhe, Huahuangli-Holz, 19. Jahrhundert

Bogen  
Han Zeit 200 vor bis 200 nach Christus  
Pfeile 19. Jahrhundert

2 Rollbilder, Papier 19. Jahrhundert  
Kaiser und Kaiserin

Pferd  
Bronze  
Tsing-Mandschu Zeit 1664 – 1911

Abzugmechanismus einer Armbrust  
Bronze  
Östliche Chou Dynastie oder Westliche Han Dynastie 3 /2 Jh. vor Christus

Drei Bronzewaffen  
Späte Chou respektiv Han Dynastie

Achsenkappe eines Streitwagens  
Bronze  
Östliche Chou Dynastie 4/3 Jahrhundert vor Christus



## Aufgang 2. Stock

Bronzefiguren 19. Jahrhundert  
Die acht Unsterblichen

Karpfenbild auf Bambus  
20. Jahrhundert  
Der Karpfen gilt in Asien als Glück und Reichtumssymbol

Schwarz-weiss Aufnahmen, gezogen von Photos von Dr. W. Rieder. China 1938.  
Heinz Häsler  
Sind in der Boutique zu kaufen. Sie sind nummeriert.

Bergrollbild, 19. Jahrhundert  
Diese Art der Bergmalerei entstand im 14. Jahrhundert. Der Beschauer befindet sich immer etwas höher oder auf dem gleichen Niveau wie der höchste, abgebildete Berg.  
Zu beachten ist, dass die Leere im Bild genau so wichtig ist wie der bemalte Teil. Es ist wie in der Musik, wo die Leere zwischen den Noten genau so wichtig ist wie der Klang selbst.

Vis à vis.  
Moderne Bergkomposition. Photo aufgezogen als Rollbild.  
Jost von Allmen  
Sind auf Anfrage bei dem Künstler erhältlich.

Kalligraphie, 19. Jahrhundert  
Fô = Glück

2 Tiger mit roten Blüten  
Seide 19. Jahrhundert

Tiger, in Steppe, Rollbild 19. Jahrhundert, Papier

Vertikales Rollbild 19. Jahrhundert nach einem Bild aus dem 18. Jahrhundert, Seide  
Reiter und Höflinge

Ursprünglich war das Format der Rollbilder vertikal und wurde vielfach nur einigen Freunden gezeigt.



## Aufgang Treppe 3. Stock

Chinakarte aus der Sammlung Dr. W. Rieder

Stoffbilder aus dem 20. Jahrhundert

4 Seidenrollbilder mit Blumenmotiv 19.–20. Jahrhundert

Grosses Jagdbild mit Bär. 19. Jahrhundert

Mah-Jong Zimmer

Dämonenfürstenbild, 19. Jahrhundert

Diese Dämonen sind Verteidiger des Glaubens, Schwellenwächter

Kaiserbild

19. Jahrhundert

Verschieden Musikinstrumente

Verschiedene Münzen

Mah-Jong Ursprünglich chinesisches Spiel mit 144 Steinen oder Karten, die nach verschiedenen Spielbildern geordnet werden. Spiele in Tresor 19.–20. Jahrhundert

## Nebenraum:

Dämonenfürst ,19.Jahrhundert

Verteidiger des Glaubens.

## Amtshauszimmer

Die Zukunft dieses Hauses.



## Die acht Unsterblichen

Sehr populäres Motiv aus dem Taoismus. Diese Figuren werden als Glücksgötter in China angesehen und werden ähnlich wie Nippsachen aufgestellt.  
Sie heißen:

1. Li Tieh kuai Attribut eiserne Krücke und Kalebasse
2. Chung li Chüan Soldat mit nacktem Oberkörper und Fächer
3. Lan tsai ho Frau mit Korb mit Früchten oder Blumen
4. chang kuo lao Greis auf Esel mit Fischformtrommel und Pfirsich
5. Ho hsien ku Knabe mit Lotusblüte oder Pfirsich
6. Lü tung pin Gelehrter mit Schwert oder Rossschweif
7. Han hsiang tzu Jüngerer Mann mit Flöte
8. Tsao kuo chiu Fürst mit Audienztafel oder Kastagnetten



## Porzellanzimmer

### Gedeckter Tisch:

117 teiliges Tafelservice mit einheitlichem Chrysanthemen und Heuschreckenmuster.  
Jedes Stück bodendatiert in Siegelschrift in quadratischem Doppelrahmen  
..Tung-Dschö Zeit 1862–1874.

Porzellane aus dem 17. bis 19. Jahrhundert sind in diesem Zimmer ausgestellt.

#### Zinnteekannen Sammlung

15 Zinnteekannen mit eingravierten Inschriften. Zum Teil mit Griffen und Ausgüssen aus Jade .  
Ching Dynastie 17./18. Jahrhundert.

Silber Geschirr mit Bambusmotiv China 20. Jahrhundert. Europäische Form.

4 Jahreszeiten Rollbilder auf verleimtem Bambus. 20. Jahrhundert

Moderne Schriftbilder 20. Jahrhundert

Lack Gestelle 20. Jahrhundert

Rollbild aus Seide mit Pferdemotiv  
Datierung?

Tang Pferd Sammlung, 20. Jarhundert

Diese Pferde sind noch heute eine beliebte Kopie von Grabbeigaben aus der Tangzeit.  
6–9. Jahrhundert.

Sie ersetzen als Tonfiguren die Opferung wirklicher Pferde beim Begräbnis ihres Herrn.



## Blaues Zimmer 2

### Inhalt des Möbels:

Elfenbein Figurinen und Objekte Sammlung. 18.–20. Jahr. ,Ming bis Ching Dynastie.

Elfenbein Schnitzereien sind von Anfang an integraler Bestandteil der chinesischen Kunst. Die Sammlung Dr. W Rieders zeigt einige sehr schöne Beispiele dieser Skulpturkunst .

Diese Kleinplastiken hatten immer einen magischen Bezug. Glücksbringend oder Beschützend. Das Elfenbein selbst galt als Symbol der Stärke und des Schutzes.

Objekte aus Edelsteinen. 18.–20. Jahr. Ming bis Ching Dynastie.

Ähnlich wie das Elfenbein geht die Schnitz und Skulpturarbeit in Edelsteinen, oder so genannten Halbedelsteinen auf die Anfänge der chinesischen Kultur zurück.

Fluorit, Rosenquarz, Moosacht, Achate, Nephrit und Jade sind Beispiele der verwendeten Mineralien.

Das Lichtspiel in diesen Figurinen galt immer als besonders schön. Dazu besaß jeder Stein eine eigene Bedeutung.

## Cloisonné 19. bis 20. Jahr. Ching Dynastie

### Fensterbank links

Diese Objekte in Emailletechnik, Cloisonné, sind eine junge Kunst in der langen Geschichte Chinas .

In etwa wurde die Technik im 14. Jahrhundert über die Mongolei aus Byzanz eingeführt. Am Anfang wurde diese Kunst bei Kultobjekten verwendet. Ab dem 18. Jahrhundert wurden Objekte für die Damengemächer vielfach aus Cloisonné ausgeführt.

Diese Technik galt als zu offensichtlich um z.B. in einem Gelehrtenzimmer Verwendung zu finden.

In diesem waren Gegenstände aus natürlichen Materialien gefragt.

Die hellblaue Dose ist aus Japan ,wo diese Technik eine große Vollendung erfuhr.

Silbernes Fläschchen mit Koralle ,Tibet 19. Jahrhundert

2 Opferschalen Tibet 19. Jahrhundert

Holz, Silber, Koralle und Türkise

Früher waren diese Schalen aus Menschenschädeln gefertigt um die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens in Erinnerung zu rufen.



## Blaues Zimmer

Seidenteppich aus Peking, 19. Jahrhundert. Ching Dynastie  
Wunderschöner ,blaugrundiger Seidenteppich. In der Mitte Hahnenmotiv.  
Teppiche gibt es seit ungefähr dem 10 Jahr. nach Chr. in China, Sung Dynastie.  
Der Hahn ist ein Sonnensymbol in China.

Möbel 19. Jahr. Ching Dynastie  
Huanghuali Holz (wahrscheinlich)  
Zweiteiliges Buffet. Im Inneren Bambusform Verzierung. Aussen Chinesische Münzen Schnitzerei.  
In China sind Möbel seit der Ming Dynastie (14. Jahrhundert) gut vertreten. Natürlich gibt es schon Bilder die Möbel aus früheren Epochen zeigen.  
Verschiedene kleine Tischchen befinden sich ebenfalls in diesem Raum.

## Am Boden zwischen den Fenstern:

Vase zum Pfeilspiel  
Drachendekor, 4 Tigerköpfe und 2 Ringe  
Stilmässig Ming Zeit, aber eher 19. Jahr. zu datieren, Ching Dynastie

Bronze Vase mit Henkeln und 2 ovalen Ringen .Im Inneren Bleieinsatz zum aufnehmen von Wasser. Datierung offen

## Porzellan

Seit der Song Zeit (960–1279 nach Chr.) ist das Porzellan eines der Hauptprodukte der chinesischen Kunst .Die Manufakturen standen unter kaiserlichem Protektorat. Über die Seidenstrasse tauschte man künstlerische Impressionen mit anderen Kulturen aus. So ist das berühmte blau-weiße Porzellan mit seinen Rankenmotiven stark persisch beeinflusst.  
Ab dem 17. Jahr. kommt das chinesische Porzellan auch nach Europa, wo es ab 1709 in Meissen kopiert wird. Porzellan besteht aus Feldspat, Quarz und Kao-lin.

Auf dem Möbel 2 blau-weiße Deckelvasen mit Glückshund-Fô-Motiv. 18. Jahr.

Waschschüssel weiss- rosa Ende 18. Anfangs 19. Jahr.  
Hochzeitgeschenk mit Glückszeichen Wan= 10'000 mal Glück, fünf Fledermäuse und acht Doppelpfirsiche sowie über 50 Glückszeichen.

2 blau-weiße Deckelvasen vor Fenster mit Glücksmotiv. 18. Jahr. Schuang Hi Hochzeitgeschenk-Glückszeichen in Siegelschrift.

Blau-weiße Deckelvase 18. Jahr., Kindermotiv

Auf Fenstersims rechts:  
Sehr schöne türkisfarbene Vase mit Drachenmotiv 19. Jahr.

2 Schalen blau weiss mit stark stilisierten Glückssymbol Schou für langes Leben.



## Blaues Zimmer

Ming Dynastie, 1464–1486 Dscheng-Hua-Niän-Dschö Zeichen der Regierungszeit.

Vase und Schale aus Seladon 19. Jahr. Ching Dynastie

Diese hellgrüne Glasur ist Eisenhaltig und muss in rauchigem Feuer gebrannt werden

## Sockel aus Holz:

In China gehört der Sockel zu dem Gegenstand um ihn in Wert zu setzen.

2 Beamtenstatuen

Große Holzfigur mit Vergoldungsresten. 18. Jahrhundert. Ming Dynastie Solche Figuren stammen aus dem konfuzianischen System.

Kleinere Figur, Holz leicht vergoldet 19. Jahr.

Figur einer höfischen Dame 19. Jarhhundert Holz und Lack

Rote Lackobjekte aus dem 17.– 19. Jahrhundert Ming und Ching Dynastie.

Lackarbeiten gibt es in China seit der Shang Dynastie 15. Jahrhundert vor Christus.

Lack ist ein Baumharz – chinesisch Qi Shu.

Die hier vertretenen Arbeiten sind geschnitzt und werden Pekinglack genannt.

Diese Arbeiten werden heute nicht mehr ausgeführt, da sie zu aufwendig sind.

## Im Tresor:

Darin befindet sich eine sehr schöne Sammlungen aus kupfernen Weihrauchgefäßen, die in jedem Haushalt in China zu finden waren.

## Die Bilder in diesem Raum:

Verschiedene Landschafts Bilder

Links vom Möbel .

Die acht Unsterblichen

## Um das Zimmer herum:

Gelehrte Ying-Yang Zeichen begutachtend

Hua Tao Chinesische Blumenkunst ausübend

Gesellschaftsspiel spielend

Instrument spielend

Gelehrte Lebenselixir brauend